



# Was ich sagen wollte ...

„Er besitzt eine kräftige rote Farbe, er hat Frische und Finesse und neun Monate Holzfasserreifung hinter sich und noch die beste Zeit vor sich!“ sagte Rudolf May, der den Ude Schoppen komponierte

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 33 | Nov. 12

## Teurer Strom

Durch die Hintertüre und über die Stamm-tische will die Bundesregierung allen klar machen, dass das EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) falsch ist und weg muss. Es kann doch nicht sein, dass Meier, Müller, Schmitt sich Solaranlagen auf das Dach schrauben und Stadtwerke und Kommunal-unternehmen, vielleicht noch in Genossen-schaften Windräder aufstellen und die vier großen Energiebetreiber sich den Kuchen nicht mehr unter sich aufteilen können. Doch, das kann sein und es muss so sein. Die Zahl derjenigen Unternehmen, welche die privilegierte (begünstigte) Strommenge bezieht, steigt exponentiell. Im Jahr 2012 waren es 734 Unternehmen mit 979 Abnahmestellen, die insgesamt 85.402 GWh Strom bezogen haben (85.402 GWh entsprechen 21,4 Mio. Haushalten mit einem Durchschnittsverbrauch von 4000 kWh). Für 2013 stellten bereits 2057 Unter-nehmen mit insgesamt 3186 Abnahme-stellen einen Antrag. Der Sinn der Aus-nahmeregelung war, dass energieintensive Betriebe wie die Aluminium- oder Kupfer-industrie sich auf dem Weltmarkt behaupten können und Arbeitsplätze gesichert bleiben. Wenn man die Liste der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) durchgeht, wundert man sich schon, über so manchen Mineralwasserhersteller oder Futtermittelbetrieb. Fakt ist, dass diese vielen Ausnahmen mindestens einen Cent der EEG-Umlage ausmachen. Weiterhin ist zu bedenken, dass durch die trastische Erhöhung der Primärenergien Öl und Gas der Strompreis wesentlich höher wäre, gäbe es die Erneuerbaren nicht. Ich bin sicher, dass das Thema Energie ein zentrales Wahlkampfthema werden wird. Da gilt es Bescheid zu wissen und aufzuklären. Die Schwarz/Gelben werden mit allen billigen Tricks gegen die Energiewende vorgehen. Das ist der tiefe Unterschied in der Politik.

## Parteikonvent stellt Weichen für die Renten

Am 24. November findet der nächste Parteikonvent statt. Es ist das höchste Entscheidungsgremium zwischen den Parteitagern. Wichtigste Entscheidung: Wird das Rentenniveau von derzeit knapp 51 % auf 43 % sinken. Ich hoffe, dass die Delegierten das verhindern.

## Christian Ude nominiert

Mit 288 Ja und einer Nein-Stimme wurde am 21. Oktober in der Messe Nürnberg Christian Ude zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl gewählt.



„Ich bin seit 22 Jahren bei der Stadt München beschäftigt, habe dort immer nur befristete Verträge bekommen und bemühe mich jetzt um einen Bewährungsaufstieg beim Staat.“

Florian Pronold hat in seiner Rede deutlich gemacht, dass der Wahlkampf ein „Höllennritt“ werden wird. „Es wird ein Kampf gegen das große Geld und die Arroganz der Macht.“ Wir werden für den Wahlkampf 2 Mio Euro ausgeben, die CSU mehr als das 15-fache, nämlich 34 Millionen. „Die CSU gebe mehr Geld für Umfragen aus, als wir für den ganzen Wahlkampf“, stellte der SPD-Landesvorsitzende Pronold fest.

Christian Ude ging in seiner 77 Minuten langen Rede durch alle Felder der bayerischen Politik. Die Rede hat die 300 Delegierten und mehrere hundert Gäste gefesselt, weil in manchen kabarettistischen Aussagen niemals die Substanz gefehlt hat. „Die Finanzkompetenz der CSU fand in den Tresorräumen der Landesbank ihre letzte Ruhestätte.“, war so ein Satz von CU. Zuvor hat die CSU ihre Bildungskompetenz, Schul- und Energie-, sowie Unternehmenskompetenz abgegeben. Spätestens beim Donaubau blieb die Umweltkompetenz und mit dem Transrapid die Verkehrs-kompetenz auf der Strecke. Christian Ude stellte sein Beraterteam vor. Darunter ist auch Doris Aschenbrenner, die für digitale Medien und sozialen Netzwerken Verant-wortung trägt. Christian Ude stellte in seiner Bewerbungsrede ein weiteres Mitglied seines Wahlkampfteams vor: Es ist die vierfache Weltmeisterin und zwölf-fache paralympische Goldmedaillengewinnerin Verena Bentele. Sie wird Beraterin für Sport und Inklusion. Für die blinde Biathletin und Skilangläuferin hat er ein eigenes Zimmer in der Staatskanzlei zugesagt. Dass unser Parteitag ein Erfolg war, zeigt die Reaktion der CSU, die schlichtweg die Berichterstatung verbieten wollte. Franz-Josef Strauß hätte die Redaktion von der Polizei abholen lassen, zeichnen manche Karikaturen die Situation. Ein Anschlag auf die Demokratie!



„Mensch Christian, du wirst der einzige Mann bleiben, der mir einen Ring ansteckt.“, sagte Verena Bentele zu Christian Ude, als sie mit dem goldenen Ehrenring der Stadt München ausgezeichnet wurde.

„Dass der schlechteste Schüler hinterher behauptet, er sei der Lehrer gewesen, brauchen wir nicht hinzunehmen.“, sagt er zum Fall Söder in Bezug auf die Energiewende. Sigmar Gabriel hielt eine sehr gute Rede, die Schauspielerin Jutta Speidel – die seit Kindheit mit Edith Ude-Welser befreundet ist, sagte, sie habe immer dafür gekämpft, dass die CSU nicht in die Stadt kommt. Es war ein toller Parteitag, der motiviert und der eindeutig erkennen lässt, dass die Bayern-SPD professionell arbeitet und auf dem richtigen Weg ist. Übrigens, waren von 35 unterfränkischen Delegierte alle anwesend. Einfach hundertprozentig!



v.l.n.r.: Rudi May – Jutta Speidel – Edith Ude-Welser – Markus Rinderspacher



Alle Fotos: Reiner Heßdörfer, Gambach

Dies meint jedenfalls